

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreiwöchentliche Zeile oder deren Raum.

Nro. 61.

Mittwoch, den 6. August.

1862.

Berichtigung. Der in der vorigen Nummer d. Bl. von der K. Straßenbau-Inspektion ausgeschriebene Aufford. bezieht sich nicht auf eine Brücke bei Wildbad, sondern bei **Waldeck**. Die Red.

Amthliche Bekanntmachungen.

Calw.

Amtsbotenwesen.

Behufs der Einleitung einer Verbesserung des Botenwesens werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, zuverlässig mit nächstem Boten zu berichten:

- Namen und Wohnsitz des Amtsboten,
- Orte, für welche er aufgestellt ist,
- Betrag des Gehalts, welchen er aus öffentlichen Kassen bezieht,
- Zahl der Botengänge in der Woche,
- Betrag der gestellten Caution.

Den 2. August 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

2)2.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der Fuhrmann Johann Georg Waidelich's Wittwe dahier gehörige Fahrniß, hauptsächlich bestehend in:

Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand und Leinwand, allerlei Küchen-Geschirr, Schreinwerk und allgemeinem Hausrath, wird am

Montag, den 11. August,

von Vormittags 8 Uhr an,

in dem Waidelich'schen Hause am Hengstettersgäßle im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Den 31. Juli 1862.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

2)1.

Calw.

Wiederholter Haus-Verkauf.



Das Wohnhaus der Kübler Christoph Friedrich Proß Wittwe dahier kommt am

Montag, den 11. August,

Nachmittags 1 Uhr,

in nochmaligen Aufstreich, was hiermit bekannt gemacht wird.

Den 4. August 1862.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Steuerzahlung betreffend.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die auf den letzten Juni d. J. verfallene Steuer noch nicht bezahlt haben, werden hiermit wie-

derholt aufgefordert, dieselbe binnen 14 Tagen zu entrichten, indem nach Ablauf dieser Frist die Steuerausstands-Liste gefertigt und dieselbe dem Stadtschultheißen-Amt zu dem bekannten Zwecke übergeben werden muß.

Die Säumnigen haben es sich dann selbst zuzuschreiben, wenn sie durch die zu ergreifenden gesetzlichen Maßregeln unangenehm berührt werden würden.

Calw, 4. August 1862.

Stadtpfleger

Schuler.

Calw.

Haus-, Ader- und Bäume-Verkauf

der Kinder von weil. Eberhard Schiele, Tuchmacher.

Der Haustheil im Biergäßle mit Kellertheil ist angekauft für 540 fl., $\frac{1}{2}$ Mrgn. 13,2 Mthn. Ader unter der Kleemeisterei, angekauft um 40 fl., etwa 40 Stück Mandbäume daselbst, angekauft um 15 fl.

Zu der weiteren und letzten Aufstreichs-Verhandlung am

Montag, den 11. August,

Vormittags 11 Uhr,

werden die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Verpachtung von circa 32 Morgen Hofgütern auf dem Calwer Hof.

Am nächsten Montag, den 11. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus 32 Morgen Hofgüter, in halben Morgen vertheilten Bezirken, von Nro. 1 bis 65, pro Martini 1862/71, also auf 9 Jahre, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. August 1862.

Stadtpfleger

Schuler.

Eisenbahnbau von Pforzheim nach Mühlacker.

Schwellen-Lieferung.

Wir beabsichtigen die Lieferung folgender Hölzer auf den Lagerplatz bei der Station Durlach im Commissionswege zu vergeben:

ungefähr 4330 laufende Fuß forlene Zwischenschwellen von $\frac{3}{4}$ " Querschnitt in Längen von 8,3—12,8',

ungefähr 220 laufende Fuß forlene Stoßschwellen von $\frac{3}{10}$ " Querschnitt in Längen von 9,3—11,3',

ungefähr 1090 laufende Fuß eichene Stoß-

schwellen von $\frac{3}{11}$ " Querschnitt in Längen von 12,4—14',

ungefähr 420 laufende Fuß eichene Stoßschwellen von $\frac{3}{10}$ " Querschnitt in Längen von 9,3—13,7',

ungefähr 570 laufende Fuß eichene Zwischenschwellen von $\frac{3}{4}$ " Querschnitt in Längen von 13,5',

ungefähr 320 laufende Fuß eichene Kreuzerschwellen von $\frac{3}{12}$ " Querschnitt in Längen von 8'.

Angebote für die ganze Lieferung oder für einen Theil derselben sind bis spätestens

23. August, Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofelbst die Verzeichnisse und Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Pforzheim, 2. August 1862.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

2)1.

Warnkönig.

Warnung.

Es wird Jedermann gewarnt, dem ledigen Jakob Proß, Soldat, etwas zu geben ohne Bezahlung, indem von hier aus an Niemand mehr etwas bezahlt wird.

Ottensbronn, 2. August 1862.

Aus Auftrag:

Schultheißenamt.

Holzäpfel.

Außeramtliche Gegenstände.

Döffingen.

Dank. Durch Herrn Stadtpfarrer Grob in Javelstein kamen dem Unterzeichneten für die hiesigen so schwer heimgefuhrten Hagelbeschädigten folgende milde Beiträge zu:

von Kurgästen in Teinach 29 fl. 30 fr.,

von Kurgästen in Javelstein 1 fl. 6 fr.,

von R. in Breitenberg 48 fr.,

von Angehörigen des Kirch-

spiels Javelstein 21 fl. 12 fr.,

von der Gemeinde Sonnenhardt 6 fl. — fr.,

für welchen unverhofft reichlichen Beweis von Nächstenliebe unter Anwünschung reicher und göttlicher Vergeltung herzlich dankt

Pfarrer W. Galm.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß sie ihr bisheriges Logis verlassen und nunmehr in der Rommengasse bei Hrn. Mustus Hammer wohnt und empfiehlt sich auch ferner einem werthen Publikum in allen möglichen Haararbeiten, sowie auch im Kleidermachen und Blumenmachen.

Rane Schumacher.

Nächste Woche baht Laugenbregeln
Frohnmeyer z. Kanne.

Orgelbauer Goll von Kirchheim
ist wieder in unserer Gegend.

Gemeinden, die Wünsche haben in Orgel-
bausachen, wollen sich wenden an
2)1. Schullehrer Mäder in Mötlingen.

2)1. Calw.

Zu verkaufen.

Ein neues einspänniges Leiterwäglele bil-
ligst bei
Schmied Böhner.

Räder. Unterzeichneter hat 2
noch gute Räder von einer
Chaise zu verkaufen, zu einem Handfaren
tauglich.
Morof, Lohnfuhrer.

Naislach.

Branntwein = Hafen.

Einen guten Branntweinhafen sammt Zu-
gehör hat billigst zu verkaufen
M. Burkhardt, Müller.

225 fl. Pfleggeld

hat gegen zweifache Versicherung in Gütern
zu 4% auszuleihen

Joh. Michael Kusterer
in Monakam.

Außer einer großen Auswahl feiner und
mittelfeiner Cigarren empfehle ich auch einige
vorzügliche Sorten

ganz feiner Cigarren

zum Preise von 36 fl. und 45 fl. per 1000
Stück in abgelagerter Waare.

2)1. C. W. Heiler.

Rübsamen

besten Qualität empfiehlt

Ferd. Georgii.

Zottelhaber.

3 Viertel Zot-
telhaber in der Heu-
made verkauft auf dem Halm
Jakob Wochele, Rothgerber.

Kinderrwägle.

Es ist ein
Kinderrwägle
zu verkaufen; bei wem? sagt die Redaktion.

300 fl. Pfleggeld

sind zum Ausleihen parat. Näheres bei
Schultheiß Schöllhammer
in Albulach.

Hirsau.

Der Herr aller Herrn — hat uns gnä-
dig erhört und unsere Bitte gewäh-
ret; des sind wir fröhlich.

Mehrere Wahlmänner.

Lehrling. Ein wohlgezogener
junger Mensch mit guten
Schulkenntnissen wird in die Lehre genom-
men; wo? sagt die Redaktion d. Bl. 3)1.

Calw.

Ladenjungfer = Gesuch.

In einem hiesigen Laden findet ein solides
gewandtes Mädchen sogleich eine Stelle; wo?
sagt die Redaktion.

Schlüssel.

Vor dem Sattler
Lop'schen Hause ist
ein kleiner Schlüssel gefunden worden und
kann abgeholt werden bei

Gustav Seeger.

Calw.

Geld auszuleihen.

300 fl. oder 350 fl. Pflegschaftsgeld zu
4 1/2 Procent bei
Aug. Schnauser.

300 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-
cent auszuleihen bei

2)2. Gemeindepfleger Ehnis in Teinach.

Calw.

1000 fl. Pfleggeld

hat auszuleihen
Schweiffen.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 5. August 1862.

Getreide- Gattungen.	Bo- tiger Rest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag.	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedester Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger	
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	68	342	410	326	84	7	—	6	48	6	33	2218	43	—	—	8 1/2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	4	—	4	2	2	6	6	6	6	6	6	12	12	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	8	—	8	5	3	4	50	4	50	4	50	24	10	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	120	251	371	237	134	5	—	4	43 1/2	4	33	1119	45	—	—	11 1/2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	36	98	134	128	6	4	—	3	49 1/2	3	42	489	44	—	—	5
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3864	34	—	—	—

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerwed muß wägen 4 1/2 Pfd.
Stadtschultheißenamt.

Fruchtpreise

Freudenstadt*)		Heilbronn*)	
vom 26. Juli.		vom 2. August.	
fl.	fr.	fl.	fr.
7	13	7	7
6	12	6	30
5	28	4	35
—	—	—	37
4	13	3	58

*) Die Getreidegattungen dieser
Fruchtpreise laufen mit denjenigen des
Calwer in gleicher Linie.

Tagesereignisse.

— Rottenburg. Das deutsche Schützenfest in Frankfurt hat
hier die Gründung einer Schützengesellschaft zur Folge gehabt, die
sehr zahlreich zu werden verspricht. Nach dem großen Eifer der
Schützen ist zu erwarten, daß beim nächsten deutschen Schießen un-
sere Stadt gehörig vertreten sein wird. (Schw. M.)

— Zu Alpirsbach ist eine württembergische Vereinstelegraphen-
station mit beschränktem Tagdienst für den allgemeinen telegraphi-
schen Korrespondenzverkehr eröffnet worden. (St. A.)

— Am 2. August wurde die Heilbronn-Haller Eisenbahn
eröffnet. Die Eröffnungsfeier war vom herrlichsten Wetter begün-
stigt und hat den glücklichsten Verlauf genommen. (Schw. M.)

— Am 1. August Nachmittags sind in Hohenhausen, D.A.
Laupheim, zwei Wohnungen bis auf den Grund abgebrannt.

— Ebingen, 31. Juli. Gestern Abend schlug der Blitz in dem
nahen Winterlingen in ein Haus, äscherte dasselbe ein und tödtete
ein im Stalle befindliches 24jähriges Mädchen und ein Pferd.

Einem jüngeren Mädchen wurde von dem Blitze der Schuh von
dem Fuße gerissen, jedoch ohne daß dasselbe verletzt worden wäre.

— Am 29. Juli, Abends, wurde in Brönersberg, D.A. Freu-
denstadt, ein Wohnhaus durch Blitsschlag beschädigt, und am 30.
Juli, Nachmittags, richtete ein Blitsschlag in Wittlingen, D.A.
Urach, an einem Wohnhaus bedeutende Verheerungen an. (Schw. M.)

— Außerdem enthält der „Schw. Merl.“ noch Nachrichten über
Gewitterschaden in den letzten Tagen von Rottenburg, Wan-
gen im Allgäu, von wo nicht weit entfernt, in der Gemeinde Nie-
derwangen, der Blitz in ein Bauernhaus schlug und 2 Rube-
traf, und bei dem raschen Umschlagreifen des Feuers auch kaum Ret-
tung einiger Mobilien möglich war; ferner von den bayerischen Be-
zirken Röhrenbach und Heimentkirch, wo der Hagel, und
von Konstanz, wo der orkanartige Sturm hauptsächlich an Obst-
bäumen und der wolkenbruchartige Regen in den Weinbergen und
Feldern durch Wegschwemmen von Grund, sehr großen Schaden
anrichteten, während am Ueberlinger See der Blitz nahe am Ufer

in Bäume schlugen Orte hielt der Sch wo namentlich rere Striche, die Markung berg durch — Karls zziehung der 100 Stück 249, 256, 2477, 478, 4650, 677, 7849, 869, 88 findet am 1. — In Li Schwester geß Kind in heiße Herdpl das Kind in Befehl einer deutend gewo hat ergeben, zu schicken se — Vom C hat vorgester Chiemsee gel 80 Gebäuder Scheunen, li furchtbaren C brannt und leit, mit wel kan angefach Dorfs, wohi Habseligkeit Teil gerette aufgestellt. traurigen U abgebrannter mit banger sehend. Nu — Gotth Militär-Con cher Militär preussischen — Berli pel ist ange standzwischen — Flen s dänischen B fest gebildet, Beamtenw schleswig-hb allein durch — Wien 15. Sept. r penhagen a sischen, da Wien, 2. über die C Hausrechts nehmigung schen übrig mentlich di Möglichleit tion im er in die Wo teren Gese Hausdurch verwehrt, dehnen, als suchung sta Itali



Ein wohlzogener Mensch mit guten die Lehre genom- tion d. Bl. 3)1.

Gesuch.

en findet ein solides ch eine Stelle; wo?

Vor dem Sattler h'schen Hause ist inden worden und

Hustav Seeger.

Leihen.

Pflegschaftsgeld a Aug. Schnauser.

Leggeld

erheit zu 4 1/2 Pro-

Chnis in Feinad.

Leggeld

Schweiffen.

preise

Heilbronn *) vom 2. August.

fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6	30	6	30	6	30
		4	35		
		4	37		
		3	58		

eidgattungen dieser mit denjenigen des Linie.

äge der Schuh von rekt worden wäre. sberg, DA. Freu- idigt, und am 30. Bittlingen, DA. ngen an. (Schw.M.) ch Nachrichten über ttenburg, Wan- der Gemeinde Nie- schlug und 2 Kübe- ters auch kaum Ret- den bairischen Be- o der Hagel, und uptfächlich an Obst- en Weinbergen und hr großen Schaden Bliz nahe am Ufer

in Bäume schlug und in dem auf der Höhe von Ueberlingen ge- legenen Orte Hochbodemann 3 Häuser anzündete. — Ferner er- hielt der Schw. M. noch Berichte aus den Bezirken Böblingen, wo namentlich Sindelfingen und Umgebung, Marbach, wo meh- rere Striche, so der bekannte Kirschhardthof, Oberndorf, wo die Markung von Hardt, Rottweil, wo die Gegend am Heu- berg durch Sturm und Hagel heimgesucht wurde.

— Karlsruhe, 1. August. Bei der heute stattgehabten Serien- ziehung der badischen 50 fl.-Loose wurden folgende 50 Serien a 100 Stück Loose gezogen: Serie 36, 107, 118, 120, 172, 175, 249, 256, 264, 277, 302, 309, 325, 392, 393, 433, 449, 470, 477, 478, 495, 498, 511, 546, 553, 565, 584, 589, 636, 638, 650, 677, 700, 709, 721, 768, 784, 792, 803, 815, 825, 826, 849, 869, 883, 889, 903, 967, 968, 979. Die Gewinnziehung findet am 1. September d. J. statt.

— In Limburg hat die Vorsteherin der barmherzigen Schwestern, laut ihres eigenen Geständnisses, „ein dreijähriges Kind in Folge einer wiederholt begangenen Lüge auf eine heiße Herdplatte gestellt, um es zu bestrafen“. Die Wunden, die das Kind in Folge des Verbrennens an den beiden Füßen (auf Befehl einer barmherzigen Schwester!) erhielt, sollen sehr be- deutend gewesen sein. Die Voruntersuchung beim Amte Limburg hat ergeben, daß die Akten an das Kriminalgericht nach Dillenburg zu schicken seien, was bereits geschehen sein wird. (Schw. M.)

— Vom Chiemsee, 1. August. Ein schreckliches Brandunglück hat vorgestern das am Ausfluß eines Arms der Achen in den Chiemsee gelegene ansehnliche Dorf Grabenstätt betroffen. An 80 Gebäuden, darunter zahlreiche mit reichem Erntesegen gefüllte Scheunen, liegen in Asche, nicht ein volles Dugend blieb von dem furchtbaren Element verschont. Auch an 20 Stück Vieh sind ver- brannt und an Möbeln, Betten u. s. w. konnte bei der Schnellig- keit, mit welcher am Abend das Feuer, von einem wüthenden Dr- kan angefaßt, auch über den bis dahin sicher geglaubten Theil des Dorfs, wohin die zuerst schon Nachmittags davon Betroffenen ihre Habseligkeiten gebracht hatten, unwirksamlich um sich griff, nur ein Theil gerettet werden. Wie der Brand auskam, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Die unglücklichen Abgebrannten lagern jetzt mit den traurigen Ueberresten ihrer Habe auf einer Wiese in der Nähe des abgebrannten Dorfes, mit dem Mangel am nöthigsten kämpfend und mit hanger Sorge dem Nahen der rauheren Jahreszeit entgegen- sehend. Nur ein Theil der Abgebrannten war versichert.

— Gotha. Zur Ausführung der mit Preußen abgeschlossenen Militärconvention ist vor einigen Tagen die Uebergabe sämtlicher Militärartefacten des hiesigen Contingents an die dazu vom preussischen Kriegsministerium hierher beorderten Offiziere erfolgt.

— Berlin, 4. Aug. Der preussische Gesandte in Konstantino- pel ist angewiesen worden, wenn irgend möglich einen Waffenstill- stand zwischen der Türkei und Montenegro herbeizuführen. (L. d. Schw. M.)

— Flensburg, 28. Juli. Einen erfreulichen Gegensatz zu dem dänischen Verhöhnungsstücke vom 25. hat das schleswigsche Sängerk- fest gebildet, welches gestern in Husum stattfand; bei aller dänischen Beamtenwillkür ging es doch dort recht munter und jedenfalls nicht schleswig-holsteinisch her. Die deutsche Stadt Flensburg war dort allein durch mehr als 1000 Köpfe vertreten. (Schw. M.)

— Wien, 1. August. Heute hat sich das Abgeordnetenhaus bis 15. Sept. vertagt. — Auch Oesterreich hat eine neue Note nach Ko- penhagen abgehen lassen, diesmal nicht gleichlautend mit der preu- ßischen, da die Unterhandlungen hierüber gescheitert waren. —

Wien, 2. August. Die beiden Häuser des Reichsrathes haben sich über die Gesetze zum Schutze der persönlichen Freiheit und des Hausrechts geeinigt, und es sehen diese Gesetze der kaiserlichen Ge- nehmigung entgegen. Dieselben lassen zwar noch Manches zu wün- schen übrig, immerhin ist jedoch das Erlangte dankenswerth, na- mentlich die Beseitigung der willkürlichen Internirungen und die Möglichkeit der Abwendung der Untersuchungshaft mittelst der Kau- tion im ersteren und die Beseitigung des willkürlichen Eindringens in die Wohnung von Seiten der unteren Sicherheitsorgane im letz- teren Gesetze. Dagegen vermiffen wir in dem Gesetze über die Hausdurchsuchungen eine Bestimmung, welche dem Durchsuchenden verwehrt, die Durchsuchung nach eigener Willkür weiter auszu- dehnen, als auf den Gegenstand, zu dessen Erforschung die Durch- suchung stattfinden soll. (Schw. M.)

Italien. Turin, 1. Aug. Garibaldi wird zu Messina er-

wartet. Angeworbene Strömen zu Corleone zusammen (im Innern Siziliens, südlich von Palermo). Es geht das Gerücht, ein ame- rikanisches Schiff, mit Waffen beladen, sei zu Palermo angekommen. Die Regierung hat energische Maßregeln getroffen, um eine Expe- dition zu verhindern. — Die französischen Truppen haben Tro- sione verlassen und sich auf Rom zurückgezogen. — 2. Aug. Ga- ribaldi hat folgende, aus den Wäldern von Feuggios (das in der Provinz Corleone liegen soll), datirte Proclamation erlassen: Ju- gendliche Schaar! Eine heilige Sache hat uns vereinigt. Ohne das Ziel zu wissen, seid Ihr herbeigeeilt, um die Fremdherrschaft zu bekämpfen. Ihr wisst die Liebe der Bevölkerung und Achtung unserer Armee zu gewinnen, deren Zweck die Verwirklichung der Einheit des Vaterlandes ist. (Tel. d. Schw. M.) — Turin, 4. Aug. (Tel. d. St.-A.) Eine königliche Proclamation bedauert, daß in dem Augenblick, da Europa die Rechte Italiens anerkennt, eine uner- fahrene phantastische Jugend einen Kriegsruf aus dem Namen Rom macht und mahnt die Italiener, auf der Hut zu sein gegen die Verlockung strafbarer Ungebuld und thörichter Aufwieglung. Werde einst zu glücklicher Ausführung des großen Unternehmens die Stunde kommen, „dann werdet ihr — so heißt es weiter — „die Stimme eures Königs in eurer Mitte hören, jedes Aufgebot, das nicht von Ihm kommt, ist Aufruhr, Bürgerkrieg, wofür diejenigen, welche nicht auf unsere Worte hören wollen, nach der Strenge der Gesetze Rechenschaft zu geben haben werden. Der König, getragen von dem Ruf der Nation, kennt seine Pflicht; er wird die Integrität des Reichs, die Würde der Krone, die Ehre des Parlaments zu wahren wissen, um einst auch von Europa volle Gerechtigkeit für Italien fordern zu können.“ — In der Kammer erklärt Mattazzi in Erwä- derung einiger Interpellationen: Die Proclamation habe ihren Grund in dem Gerüchte, daß die Werbungen von der Regierung begünstigt würden. Diese Täuschung müsse aufgeklärt werden. Man verkenne nicht den Werth der früheren Dienste Garibaldi's; aber wenn der General sich über das Gesetz stelle, Italien compromittire, dann sei er eben dem Gesetz verfallen und werde gestraft werden wie jeder Andere. Der Minister hofft übrigens — nun über die Absichten des Königs kein Zweifel mehr sei — daß es nicht zum Bürgerkrieg kommen werde. Die Kammer tritt den festen Worten des Königs bei.

Griechenland. Athen, 1. Aug. Gerüchte sprechen von Lan- dungen, die demnächst versucht werden würden. Es hat daher ein Kriegsdampfer der Regierung Befehl erhalten, längs der bedrohten Küsten zu kreuzen.

Türkei. Ragusa, 3. August. Die Friedensverhandlungen Omer Paschas mit den Montenegrinern sind erfolglos geblieben. Mirko wollte Omers Ultimatum in keinerlei Weise berücksichtigen. Vor- bereitungen zu verzweifeltstem Widerstande werden getroffen. (L. d. Schw. M.)

Belgien. Brüssel, 31. Juli. Im Borinage (Hennegau) sind wiederum sehr bedenkliche Arbeiterunruhen ausgebrochen. Das Elend ist dort gräßlich, aber die Arbeitseinstellung nur ein schlech- tes Mittel, dasselbe zu lindern. Mit Gensd'armen ist da allerdings wenig zu helfen, und viel weiser ist die gestern durch den Bauten- minister angekündigte Maßregel, die seit Langem verordnete Abtra- gung der Festungswerke von Mons sofort vorzunehmen, um den unbeschäftigten Händen Arbeit zu geben. — Die Königin Viktoria hat 50,000 Frks. für die belgischen Arbeiter ohne Arbeit eingesandt.

Frankreich. Paris, 1. Aug. „Pays“ und „Presse“ sagen, daß in den zu Constantinopel eröffneten Conferenzen der englische Gesandte, Sir H. Bulwer, Rußland der Erregung von Unruhen in Bulgarien beschuldigt, der Gesandte Rußlands, Fürst Labanoff jedoch sehr heftig gegen diese Beschuldigung protestirt habe.

Mexiko. Die mexikanischen Blätter theilen ein Dekret des Präsidenten Juarez vom 30. April mit, durch welches die Haupt- stadt in Belagerungszustand erklärt wird.

Unterhaltendes.

Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung.)

„Der wirkliche Eigentümer des Glückslooses,“ fuhr Marlow fort, „Du kennst ihn ja schon, ein präsentabler und respektabler Mann, hat sich in Dich vergast, sieht Dich, weil Du ihm das, durch einen Zufall entkommene Loos so treulich aufbewahrt hast,



für seinen Glückseligen an und nennt dieß Zusammenreffen eine Schicksalsfügung, einen Fingerzeig des Himmels. Alsanzerien; aber mir kann's recht sein, da es das Geld an mein Haus fesselt. Er hat bei mir um Deine Hand angehalten und —"

"Vater!" fiel Hedwig rasch und bewegt ein, "Vater, Du machst Dein einziges Kind unglücklich."

"Narheiten! Die Jugend gefällt sich in Träumereien und erwacht erst, wenn die Wirklichkeit ihr einen derben Stoß versetzt; dann reißt sie freilich die wunde Stelle und erkennt meist zu spät, daß sie unheilbar ist. Ich will Dich davor bewahren, es ist meine väterliche Pflicht. Ohne Geld gibt es kein Glück auf Erden, das lenne ich besser. Der Handel verspricht sichern und großen Gewinn, als guter Kaufmann habe ich ihn abgeschlossen."

"Vater," hob Hedwig wieder an, aber sie konnte nicht weiter sprechen, Thränen ersticken ihre Stimme.

"Auch die Thränen erweichen mich nicht mehr, dazu bin ich zu alt und die Haut zu derb geworden — also verschone mich damit," rief Marlow, wandte sich aber doch von ihr ab.

Hedwig ergriff schnell seine Hand. "Auch nicht das Andenken an meine selige Mutter, Deine geliebte Gattin?" rief sie mit eindringlichem Tone. "Vater, Du störst ihre Grabesruhe, wenn Du ihr einziges Kind —"

"Bleib mir mit den Tummheiten vom Leibe!" sagte Marlow, sich losreisend. "Wer da drunten liegt, schläft fest, und besser, sie wird einige Minuten in ihrem Schlummer gestört, als daß ich mein ganzes Leben in Jammer um das verlorene Geld verbringe. Ich gab mein Wort. Der Bräutigam wird gleich erscheinen. Heute Verlobung, in acht Tagen wo möglich Hochzeit. — Man kommt — er ist es! — Fort mit den Thränen und keine Widerrede oder — Du kennst mich noch nicht — ich riskire hier Alles, Alles! — vergiß das nicht und hüte Dich!"

Indem pochte es. Marlow rief "Hercin!" behielt aber immer die Tochter im Auge und war so mehr ihr als der Thüre zugewendet.

Hedwig sah wohl ein, daß sie jetzt nichts erzwingen konnte, sie hoffte von dem Charakter des Bewerbenden später zu erreichen, was ihr in diesem Augenblicke beim Vater unmöglich ward, und beschloß, sich einstweilen scheinbar zu fügen. Zeit gewonnen, alles gewonnen, steht auf dem Pannier der Diplomatie und die Diplomatie ist ja auch ein Weib, wie könnte sie ihre Schwester je im Stiche lassen? Darin liegt wohl auch die Gewalt, welche das Weib meistens über den Mann gewinnt und nur zu leicht den Sieger doch zum Besiegten macht. Hedwig wendete sich gegen das Fenster, um ihr noch thränenfeuchtes Auge zu verbergen. Marlow rief vergnügt die Hände und sah sich als Sieger an.

Inzwischen war der vermuthete Fremde in das Zimmer getreten. "Ihrer gütigen Erlaubniß zufolge," flüsterte er mit bewegter Stimme.

Hedwig zuckte fieberisch, so leise diese Laute auch hervorquollen, dabei zusammen. Die Fühlhörner der Liebe gehen von der Seele aus. Der sanfteste Tritt, der leiseste Athemzug eines geliebten Gegenstandes — sie erkennt, sie empfindet ihn. Auch Hedwig empfand jetzt diese Allgewalt. Ein unendbar seliger Freuden-schau durchbebt sie, aber übergroße Freude und übergroßer Schmerz haben ja das miteinander gemein, daß sie des Menschen Willen und Kraft lähmen und ihn der Sinne berauben. Hedwig wollte und drohte umzusinken.

Marlow hatte nur Augen für die Tochter gehabt, er eilte ihr schnell zu Hilfe. Allein auch der Fremde sprang, alles vergessend, herbei und fing die Sinkende schon in seinen Armen auf, ehe noch Marlow sie erreicht hatte.

"Himmel, Kreuz —" hob Marlow, als er den Fremden jetzt erblickte und Herrmann Lange in demselben erkannte, an, aber der Fluch blieb ihm halb im Munde stecken, so groß war die Ueberraschung und Erstarrung. Wie wenn er ein Gespenst erblickte, stand er mit offenem Munde vor ihm da.

"Hedwig, meine süße, theure Hedwig!" flüsterte Herrmann und drückte einen Kuß auf der Geliebten Mund.

Dieser warme Liebeshauch löste das Siegel der Erstarrung. Hedwig schlug die Augen auf. "Mein Herrmann, Du, Du!" rief sie und schlang die Arme um seinen Nacken.

Auch Marlow's Sprachwerkzeuge hatten ihre Beweglichkeit wieder gefunden. "Herr," hob er mit schreiendem Tone an, besann sich aber doch, da er wußte, daß ihm durch Herrmann eine vortheilhafte Spekulation entgehen konnte und er weder diese noch jenes fahren lassen wollte, "Herr," fuhr er etwas milder fort, "wenn Sie in Geschäften kommen, hier ist nicht mein Comptoir und —" indem trat Brauser ein. "Element, das fehlte noch," rief er, ergriff in großer Hast Hedwigs Arm, um sie Brauser entgegenzuführen. "Denken Sie nichts Uebles," sagte er zu diesem, "eine Ohnmacht zur un rechten Zeit hat die Konfusion verursacht."

"Mir scheint," erwiederte Brauser lächelnd, "hier kam die Ohnmacht gerade zur rechten Zeit und wenn Ohnmachten stets solche Folgen hätten, wäre es für viele Menschen gut, oft sinnabwesend zu sein, sie würden dann besser das Rechte treffen, als mit ihrem gerühmten Verstande."

"Wie verstehe ich das?" fragte Marlow ganz verwundert.

"Daß ich zwar den Wechsel präsentirt, Sie denselben acceptirt, Ihre Tochter aber dagegen protestirt. Da diese nun allein die Valuta besitzt, wodurch der Wechsel quittirt werden kann, so müssen wir damit zufrieden sein, wenn sie ihn nicht mir, auf den er nur endossirt war, sondern dem wirklichen Eigenthümer honorirt."

"Wa — was?!" rief Marlow. "Er — Sie", wendete er sich rasch zu Herrmann, demselben einen Stuhl präsentirend. "Wollen Sie sich nicht gefälligst niederlassen?"

Herrmann und Brauser lächelten über den Alten, welcher jetzt plötzlich die Complaisance selbst gegen den Ersteren war und seiner Tochter, die über das Gehörte noch in Erstaunen dastand, zuflüsternd: "Sei doch nicht so kalt, Du siehst ja, ich thue Alles für Dein Glück," dieselbe in Herrmanns Arme drängte.

Es erfolgten nun die für Marlow und Hedwig noch nöthigen Aufklärungen über das Vorgefallene, wobei natürlich des letzten Vorganges zwischen Brauser und Herrmann in dessen Wohnung nicht gedacht wurde.

"Kinder," rief der alte Marlow triumphirend: "Eigentlich bin ich doch der Schöpfer dieses herrlichen Augenblicks und somit Eures Glückes. Meine Handlungsweise hat das Alles allein herbeigeführt."

Der Glückliche hat ja nie ein Gedächtniß für erlittenes Unrecht. So ließen die Kinder dem Alten, der sich selig im Besitze des Geldes fühlte, diese Ueberzeugung und stimmten seiner sophistischen Ansicht mit Freuden bei.

Um nun ja den Besitz des Geldes seiner Familie fest zu sichern, wollte der alte Marlow, daß die Hochzeit in möglichst kurzer Zeit gefeiert werde, allein dazu konnte er Herrmann durchaus nicht bewegen. Dem lag, nachdem er hier seines Glückes versichert war, das Schicksal seiner armen Schwester in Praga und deren Familie zu sehr am Herzen und er fand in Hedwig, welcher er die ganzen Verhältnisse mitgetheilt hatte, darin eine kräftige Unterstützerin.

Wer selbst glücklich ward, will auch gerne Andere glücklich machen, um so mehr, wenn es uns nah verwandte Herzen sind. Hedwig glaubte auch, und nicht mit Unrecht, in dieser brüderlichen Liebe und Sorgfalt Herrmanns für seine Schwester eine sichere Bürgschaft für ihr eigenes Glück zu erblicken.

So untern es geschah, mußte sich der alte Marlow doch hinein fügen. Er erklärte sich auch bereit, Herrmann zum Behufe einer Reise nach Praga zehntausend Thaler in Wechseln auf Warschau einzuhändigen; hängte jedoch die Klausel der Einhändigung des Gewinnlooses daran, unter dem Vorgeben, den Betrag inzwischen zu erheben. Die Grundursache dieser Handlungsweise war jedoch nichts, als für sein auszunählendes Kapital sichere Bürgschaft in Händen zu haben.

Etwa zweimal vierundzwanzig Stunden nachher finden wir Herrmann schon auf dem Wege nach Praga, und führen im nächsten Kapitel den Leser, welcher gewiß begierig ist zu erfahren, was sich indessen zugetragen hatte, ebenfalls dorthin.

(Fortsetzung folgt.)

Tagoldwärme. 1862. 2. Aug. 16,2° R. 3. Aug. 17,5° R. 4. Aug. 17,2° R. 5. Aug. 16,1° R.

Verdiger, gedruckt und verlegt von J. Oelshläger.

Das Calwer Wod
blatt erscheint wö
chentlich zweimal, n
Mittwoch u. Sam
Abonnementpreis
jährlich 54 kr., durch
bezogen in Württem
1 fl. 15 kr. — G
Nummern kosten

Uro. C

Amtliche

C

Au die

Die Erlau

lichen Lotterien

allgemeinen C

Innern an d

August 1831

15. Band 2.

die Ortspolize

Oberamt, re

Ministerium

sind die Dbe

vom 15. Ott

zum Reg. Bl

Lotterie-Erla

den höheren

gehörigen ert

der Sicherstel

Acceiscant gl

Behufs des

fallzeit in Re

richtigungen,

der Acceisc

cise-Journal

Dagegen

genannten S

spielen, Ke

Würseln, S

wird und te

Oberamt de

zürle gestatte

laubniß, da

in die Cat

gehören.

Den 5.

R. Ob

Sch

Jacob S

cher sich in

hat um Au

gebeten.

Etwaig

binnen 10

machen, w

aus statt g

Den 6

2)1.

(Fortsetzung folgt.)

In der

Schubma

Schulden